

# Einige Gedanken zum Jahr des Waldes

## Globale Aspekte

Das Jahr 2011 wurde von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Jahr des Waldes“ ausgerufen. Erklärtes Ziel ist, Bewusstsein zu schaffen bezüglich der Bedeutung funktionsfähiger Wälder und der Notwendigkeit ihrer nachhaltigen Erhaltung für heutige und zukünftige Generationen. Im wohlhabenden und hoch entwickelten Europa mag die Wertschätzung des Waldes hoch sein, weltweit stellt sich die Situation anders dar. Nach wie vor gehen jährlich 130.000 km<sup>2</sup> Wald durch Rodungen verloren, das ist ein und einhalbmal die Fläche Österreichs. Die Abholzung der tropischen Regenwälder ist verantwortlich für den Verlust der biologischen Vielfalt, es verschwinden nicht weniger als 100 Arten pro Tag. Man schätzt, dass bis zu 20 % der globalen, klimaschädlichen Treibhausgasemissionen auf das Konto der Entwaldung gehen. Die Gründe für diese unselige Entwicklung sind Profitgier, kurzsichtige Politik und die Not der Besitzlosen in der dritten Welt. Urwälder werden von Konzernen auf der Suche nach Edelhölzern erschlossen und geplündert, die nachfolgende Brandrodung soll Platz schaffen für Weide- und Ackerland.



*Der Wald kann viele Funktionen erfüllen – Holzfabrik und Lebensraum*

Monokulturen von Soja und Ölpalmen ersetzen nach und nach die alten Wälder, auch viele bäuerliche Siedler auf der Suche nach einem besseren Leben tragen dazu bei. Meist schon nach wenigen Jahren sind die humusarmen Böden ausgelaugt, neue Flächen müssen gerodet werden. Übrig bleiben devastierte Landstriche.

## Nationale Aspekte

Um wie viel kleiner erscheinen im Vergleich dazu die Probleme um unsere heimischen Wälder. Ihr Flächenanteil nimmt ständig zu, ihre Bewirtschaftung wurde im Forstgesetz streng ge-

regelt. Das vor drei Jahrzehnten befürchtete Waldsterben infolge von Luftverunreinigungen konnte durch rechtzeitige Intervention der Politik abgewendet werden. Der Anfall von Borkenkäferschadholz war in den vergangenen drei Jahren, auch aufgrund günstiger Witterung, stark rückläufig. Ist also die nachhaltige, gesunde Entwicklung unserer Wälder ohnehin sichergestellt?

Vor der Beantwortung dieser Frage muss geklärt werden, welche Leistungen die Gesellschaft, selbstverständlich im Rahmen der Gesetze, vom heutigen und zukünftigen Wald erwartet, hier gibt es sehr unterschiedliche Vorstellungen:

- ▶ Forstbetriebe und größere Waldeigentümer wollen im Wald wirtschaften und den Holzzuwachs nutzen, um ein Einkommen zu erzielen. Holzindustrie und Biomasse-Fernwärmanlagen erwarten sich eine umfangreiche und gleichmäßige Belieferung ihrer Werke. „Holzmobilisierung“ war ein Schlagwort der letzten Jahre.
- ▶ Viele Kleinwaldbesitzer betrachten ihren Wald als Sparkasse für schlechtere Zeiten. Holzentnahmen finden selten und unregelmäßig statt oder unterbleiben überhaupt. Auch

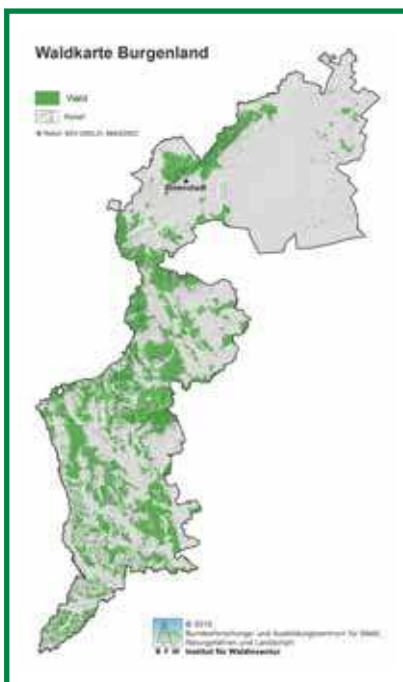


*Brandrodung in Malaysia*

im Sinne des Klimaschutzes erscheint es günstig, Holzvorräte aufzubauen.

- ▶ Naturschützer und Grünbewegte wünschen sich unberührte, naturnahe Wälder mit hoher Biodiversität, möglichst ohne Spuren menschlicher Eingriffe.
- ▶ Erholungssuchende und Freizeitsportler aus dem urbanen Raum erwarten sich ästhetisch ansprechende, strukturreiche Mischwälder mit hohem Erlebniswert. Der Einsatz moderner Holzerntemaschinen oder der Bau neuer Forstwege wird als störend und unnötig empfunden. Zugangsbeschränkungen werden abgelehnt.
- ▶ Jäger wünschen sich wilde Wälder mit ungestörten Lebensräumen und Ruhegebieten. Für das Recht, im Wald zu jagen, zahlen sie im Gegensatz zu anderen Naturnutzern einen hohen Preis.

Diese Aufzählung könnte beliebig fortgesetzt werden. Man sieht eines: So vielfältig wie unsere Gesellschaft ist auch ihre Vorstellung vom idealen Wald. Es ist letztlich Aufgabe der Politik, für Interessenausgleich zu sorgen und diese unterschiedlichen und oft gegensätzlichen Ansprüche unter einen Hut zu bringen. Raum dafür ist ausreichend vorhanden,



Ein Drittel unseres Bundeslandes ist bewaldet

48 % der Bundes- und immerhin 33 % unserer Landesfläche sind mit Wald bedeckt.

Wenn wir etwas über die Entwicklung der Wälder in unserem Bundesland wissen wollen, können wir auf die Daten der bundesweiten Waldinventur zurückgreifen. Die jüngst veröffentlichten Ergebnisse der letzten Erhebungsperiode 2007-2009 zeigen folgende Trends:

- ▶ Die Waldfläche nimmt laufend zu, derzeit werden 134.000 ha ausgewiesen, das ergibt ein Bewaldungsprozent von mehr als 33. Jährlich wächst eine Fläche in der Größenordnung von 390 Fußballfeldern zu.
- ▶ Auch der Holzvorrat im Wald nimmt zu, er beträgt derzeit 33 Mio. Festmeter. Unsere Waldbesitzer wirtschaften also sehr vorsichtig und nachhaltig. Dieser Vorrat verteilt sich auf 170 Mio. Bäume.
- ▶ Die Flächenanteile von Laubholz und Nadelholz sind derzeit genau gleich, Laubhölzer sind tendenziell zunehmend.

Neben diesen erfreulichen Zahlen gibt es auch problematische:

- ▶ 5 % aller Stämme weisen Schäl-schäden auf, das sind in Summe 6,5 Mio. Stück.
- ▶ Jährlich werden 112.000 Stämme neu geschält.

Die Entwicklung der Schälschäden ist dabei leicht rückläufig. Weit größere Sorge bereitet uns Forstleuten jedoch der Wildverbiss an Jungpflanzen.

### WEM Ergebnisse und Folgerungen

Seit dem Jahr 2004 wird der Wildeinfluss auf die Verjüngung an mehr als 300 Kontrollpunkten im Land genau erhoben. Die Aufnahmen werden alle drei Jahre wiederholt.

Das Ergebnis dieses Wildeinflussmonitorings (WEM) war und ist für unser Bundesland leider sehr ernüchternd und unerfreulich. Wir mussten im Bundesländervergleich den höchsten Wildverbiss feststellen. Dramatisch ist

PIRSCH, DRÜCK- UND  
AUSLANDSJAGD  
ERFORDERN EIN  
UNVERWÜSTLICHES  
WERKZEUG:  
S 202 CLASSIC XT



#### S 202 CLASSIC XT

Stahl- oder Leichtmetall-Gehäuse // Ultimativer Rostschutz durch Ilaflon®-beschichtete Stahlteile // Runder Kammerstengel für schnelles Repetieren // Einsteckmagazin // Glasfaserverstärkter, schwarzer Synthetikschaft (nur RH) mit Soft Touch // Alle 22 Mini-, Medium- und Magnumkaliber

**SAUER**   
ÜBERLEGENE WERTE

Information und Händlernachweis:

Burgstaller GmbH  
Phone 04762-82228 · Fax 04762-822532  
info@waffen-burgstaller.at

WWW.WAFFEN-BURGSTALLER.AT  
WWW.SAUER.DE

# Aus Überzeugung



**R8 PROFESSIONAL**



## Blaser

Import und Fachhandels-Auskunft:  
Idl GmbH · Südbahnstr. 1 · A-9900 Lienz  
office@waffen-idl.com · www.blaser-r8.de



*Von Natur aus würden im Burgenland Eichenwälder vorherrschen*

die Situation für unsere Leitbaumart, die Eiche, die aufgrund des Wildeinflusses derzeit in vielen Waldgebieten keine Chance hat, in höhere Altersklassen durchzuwachsen.

Im Jahr des Waldes ist es mir als Vertreter der Forstbehörde deshalb ein besonderes Anliegen, an das Verantwortungsgefühl der Jägerschaft zu appellieren.

Versuchen wir gemeinsam, diese Entwicklung zu stoppen. Die Behörden können lediglich Rahmenbedingungen vorgeben, die tatsächliche Wildstandsbewirtschaftung und -regulierung liegt letztlich in der Hand des praktizierenden Jägers. Vor allem die Rehwildbestände haben in vielen Gebieten unseres Landes eine Höhe erreicht, die eine nachhaltige, erwünschte Verjüngung des Waldes nicht mehr zulassen. Zukünftige Generationen werden darüber urteilen, wie wir mit

den Ressourcen der Natur umgegangen sind. Wohl niemand möchte sich einen Wald ohne Wildtiere vorstellen, ebenso wenig aber den pannonischen Wald ohne Eichen. Die Problematik des Wildverbisses an Keimlingen ist oft kompliziert und nicht sofort zu erkennen. Unsere Mitarbeiter des Landesforstdienstes sind gerne bereit, vor Ort mit den Jägern gemeinsame Begehungen durchzuführen oder Kontrollzäune zu besichtigen, um das Thema zu erörtern. Dabei steht außer Zweifel, dass die Abschusserfüllung im Laufe der letzten Jahrzehnte durch zunehmende Beunruhigungen des Wildes nicht einfacher geworden ist. Auch die Forstwirtschaft hat in vergangener Zeit durch Anlage von Fichtenmonokulturen und Ausdunkelung der Wälder örtlich zur Verschärfung der Situation beigetragen. Das aktuelle Forstgesetz erlaubt auch die Durchführung von



*Verbiss oder Eichelverjüngung? Der Jäger entscheidet mit.*



Kontrollzäune öffnen oft die Augen

Maßnahmen, die den Lebensraum der Wildtiere verbessern oder die Abschusserfüllung erleichtern, wie zum Beispiel das Schlagen von Schuss-schneisen in unbejagbare Dickungen. Leider wird von dieser Möglichkeit selten Gebrauch gemacht.

Das Jagdrecht ist aufgrund der hohen Schalenwildbestände zunehmend auch zur Jagdpflicht geworden, dessen sollten sich alle Jagdausübenden bewusst sein.

### Förderungen

Zu guter Letzt möchte ich noch auf das umfangreiche Forstförderungsprogramm des Landes hinweisen. Manche der angebotenen Fördermaßnahmen dienen auch der Lebensraumverbesserung der Wildtiere und wurden in der Vergangenheit oft partnerschaftlich zum Wohle von Wald und Wild umgesetzt.

### Beispiele hierfür sind:

- ▶ die Anlage von Wohlfahrtswäldern und Hecken im Rahmen des Bodenschutzprogramms
- ▶ das Einbringen seltener Wildobstarten in bestehende Wälder
- ▶ Aufforstung landwirtschaftlicher Flächen

Das gesamte Förderprogramm finden Sie auf der Landeshomepage [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at). Die Forstmitarbeiter im Amt der Landesregierung und an den Bezirkshauptmannschaften beraten Sie gerne. Hintergrundinformationen und den Veranstaltungskalender zum Jahr des Waldes finden Sie unter [www.jahrdeswaldes.at](http://www.jahrdeswaldes.at).

Artikel und Fotos:  
**wHR DI Hubert IBY**

Leiter des Landesforstdienstes im  
Amt der Bgld. Landesregierung



Mehrfachnutzung einer Windschutzanlage

# HAUSMESSE

Sa. 16. und So. 17. April 2011



**-10% Messerabatt  
auf Jagdbekleidung**



Jagdartikel,  
Waffen, Munition  
Damen- und Herren-  
Jagd- und Trachtenmode

**frommer**

7341 Markt St. Martin, Fabriksgasse 5, Tel. 02618/2402

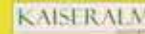


Bgld. Jagd- Anzug ab € 319,-

**Fleece Westen ab € 20,-**



**Hosen ab € 29,-**



**Hemden ab € 19,-**



**KA-Shirt ab € 10,-**

**Wir freuen uns auf Euren Besuch !**